



„Homöopathie für Rosen“

Christiane Maute, Homöopathin, D-Friedrichshafen

Rosen bezaubern unsere Sinne: wir schauen bewundernd ihre Schönheit an, berühren die samtigen Rosenblätter einer dunkelroten Rose, schnupfern immer wieder am unvergleichlichen Rosenduft und ein feines Rosen-Gelee auf Brot oder Rosenzucker im Rahm weckt unseren Geschmackssinn.

Was wäre denn ein Garten ohne Rosen? Ein Garten bekommt erst durch Rosen sein Gesicht. Der Blühwille einer Rose ist enorm und sie schenkt uns den ganzen Sommer über die reinsten Augenweide.

Nicht umsonst wird sie als die „Königin der Blumen“ bezeichnet. Sie ist pflegeintensiv und manchmal recht „zickig“. Ein praxiserfahrener Gärtnermeister erklärte mir: „Die Rose ist eine Königin. Und es ist doch ganz normal,

dass eine Königin gepflegt werden muss.“

Gerne gebe ich einige Informationen zur homöopathischen Behandlung von Rosen weiter:

Witterungsfolgen

Nach Frost, Erfrierungen, eisiger Kälte, Kälteeinbruch nach Austrieb, Wintersonne nach Frost und nachfolgende Rissverletzungen der Rinde und zur allgemeinen Stärkung. Anwendungen sind von November (vor dem erstem Frost) bis im Mai (Eisheilige) möglich.



Rosenkrankheiten

Sternrusstau

Günstig wirkt sich bereits die Vorbeugung aus, die „A, B, C-Methode“. Dadurch erscheint Sternrusstau viel später im Jahr, nicht bereits zur ersten Blüte im Mai oder Juni. Bitte befalle keine Blätter absammeln – nie auf den Kompost geben, möglichst verbrennen oder Bio-Tonne.



Sternrusstau: dunkel gefärbte „sternchenförmige Flecken“ auf den Rosenblättern

Sobald der Wetterdienst Frost ankündigt, können Sie den Wurzelbereich giessen.

Auch wenn Kälte und Frost des Winters bereits Schäden angerichtet hat, ist die Ausbringung jetzt im Frühling noch sehr sinnvoll.

Hier hat sich meine „A, B, C-Methode“ bewährt:

Aconitum C 200

Plötzlich! Nach Frost, Schock, eisiger Kälte, eisigen Winden, Hagelschlag

1 bis 2 Wochen später, je nach Witterung:

Belladonna C 200

Plötzlich! Erfrierungen nach Frost, Eisregen, Wintersonne nach Erfrieren der Leitungsbahnen → Rindenrisse. Nach langen Regenperioden – Rosenblätter vertragen wenig Nässe

1 bis 2 Wochen später, je nach Witterung:

Calendula C 30

Rissverletzungen oder Abschürfungen von Wurzeln oder anderen Pflanzenteilen. Frostfolgen, Erfrierungen und Rissverletzungen der Rinde. Stärkt, baut auf und fördert das Wurzelwachstum. Wirkt antibakteriell und antiseptisch. Sehr gut vor dem Setzen von Rosen: 12 Stunden in *Calendula C 30*-Wasser stellen.

Die **Hauptmittel** – wie in meinem Buch „Homöopathie für Rosen“ beschrieben – sind:

Carbo vegetabilis C 30

Schwärzlich verfärbte „Sternchen“. Pilzbefall direkt nach dem Schnitt. Gutes Stärkungsmittel bei allen schwärzlichen Verfärbungen



Lycopodium C 30

Die Rose wurzelt nicht richtig ein, bleibt mickrig und treibt nicht richtig durch. Braun-schwarze Sternchen auf gelblichen Blättern

Natrium sulphuricum C 30

Sternrusstau-Befall nach lange dauerndem, schwülwarmer Witterung

Nosode Sternrusstau

Blätter verbrennen, 2 – 3 Teelöffel dieser Asche in 10 l Wasser einrühren, die Rosen übergießen

Rhus toxicodendron C 30 (C 200)

Ausgebrochener Sternrusstau an Rosen, nach kalter, nasser Witterung und Wetterwechsel von warm nach kalt. Sehr effektiv gegen Sternrusstau. Wenn *Rhus toxicodendron* gut geholfen hat, wirkt zwei Wochen später *Lycopodium C 30* ergänzend

Silicea C 200

Kann im zeitigen Frühjahr nach der „A, B, C-Methode“ zur Stärkung vorbeugend gegeben werden. Nach überstandem Sternrusstau zur allgemeinen Kräftigung des Zellgewebes.
Vorsicht: nicht öfter als 3 x pro Saison anwenden, das letzte Mal spätestens Mitte bis Ende Juli; ansonsten geht die Rose zu „mastig“ in den Winter, was Frostschäden nach sich ziehen kann

Thuja C 30 (C 200)

Wenn das Frühjahr kalt und sehr nass und neblig ist. Kann vorbeugend gegeben werden.

Schädlinge

Ameisen:

Wo Ameisen sind, sind die Blattläuse nicht fern. Vorsichtiges häckeln stört Ameisen.

Camphora C 30

Der Kampher-Geruch (auch noch in der C 30) vertreibt zügig Ameisen

Blattläuse:

Es können sehr viele Mittel zum Einsatz kommen. Herausragend gut und zügig wirkt:

Cimicifuga C 30

Sehr effektives Blattlausmittel für Rosen und Rosengewächse. Oft reicht eine einmalige Gabe pro Saison.

Auszug aus dem Buch „Homöopathie für Rosen“ von Christiane Maute, erschienen April 2013 im Narayana-Verlag, www.narayana-verlag.de



Zubereitung

Zerdrücken Sie 6-8 Globuli mit einem Plastik- oder Holzlöffel.

In 150 ml Wasser (entspricht etwa einem Wasserglasinhalt) auflösen. Vollständig aufgelöste Globuli ins Giesswasser geben.

Aus dieser 150 ml Wasser-Arzneimischung können insgesamt 3-mal 10 l = 30 l »Arznei-Wasser« hergestellt werden.

Dann rühren Sie kräftig um.

Anwendungsart

Übergießen Sie am frühen Vormittag, an hellen und trockenen Tagen die Rosen mit der Arzneimittelwasser-Mischung. Die Blätter sollten zügig abtrocknen können. Nicht an sonnigen heißen Tagen gießen - es besteht Verbrennungsgefahr.

Einfaches Übergießen hat sich als effektiver erwiesen als das Spritzen mit einer Pflanzenspritze.



Blattlausbefall an Rosen – vor der Behandlung mit *Cimicifuga C 30*



Rose: 2 Tage nach der Behandlung mit *Cimicifuga C 30*.